

## EDITORIAL

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

im Jahr 2005 waren 161 Millionen Menschen von Naturkatastrophen betroffen. Dabei entstanden Kosten in Höhe von 120 Milliarden Euro. Gleichzeitig wurden 2005 weltweit mindestens 12,8 Milliarden Euro für humanitäre Hilfsaktionen gespendet – mehr als je in einem Jahr zuvor. Doch die Hilfe bleibt ungerecht verteilt, wie aus dem Weltkatastrophenbericht der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften hervorgeht.

Trotz der zahlreichen Spenden haben aber Millionen Menschen keine lebensnotwendigen und lebensrettenden Hilfen erhalten, weil ein Großteil der Spenden direkt auf Katastrophen zielte, die stark im Licht der Öffentlichkeit standen, während unzählige andere Krisen von den Medien und somit von den Spendern vernachlässigt wurden. Auf der einen Seite zeigen die großzügigen Spenden, dass Privatpersonen und Regierungen sich verpflichtet fühlen, Menschen in Not zu helfen. Andererseits müssen wir sicherstellen, dass die Hilfe da hingehet, wo sie am meisten benötigt wird, und dass sie nicht verzerrt wird durch politische, sicherheits- oder medientechnische Gründe.

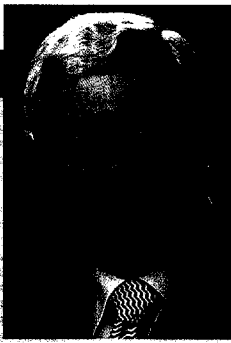
Ich schließe mich unserer DRK-Botschafterin Maybrit Illner an, wenn sie ein besseres Verständnis für die Ursachen von Katastrophen fordert und betont, dass der Dialog über Ursachen und Zusammenhänge solcher Ereignisse wichtig sei, „indem wir hinschauen und verstehen lernen, schnell und vor allen Dingen richtig zu helfen.“

Der Weltkatastrophenbericht ist nicht nur für die Öffentlichkeit und unsere Zuwendungsgeber bestimmt. Er gibt auch immer wieder unserer eigenen Auslandsarbeit wertvolle Impulse für ihre weltweiten Aktivitäten.

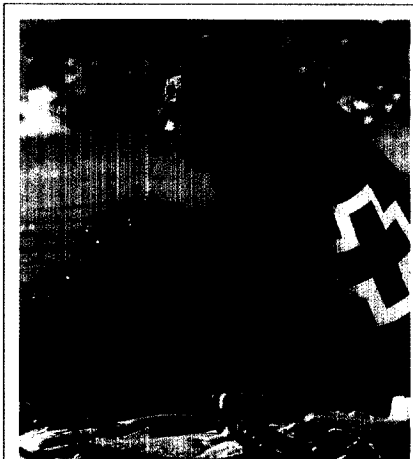
Ihr

*Rudolf Seiter*

Dr. rer.pol.h.c. Rudolf Seiter  
DRK-Präsident



## INHALT



TITEL Der neue Weltkatastrophenbericht der IFRC zeigt, wie sehr die Medienberichterstattung das Spendenaufkommen beeinflusst



SEITE 18 In Bochum fand erstmals ein Erste-Hilfe-Kurs für Blinde und Sehbehinderte statt



SEITE 22 Das Special befasst sich mit Fragen rund um das Haftungsrecht in der Pflege



SEITE 42 Interview mit dem ehemaligen Direktor des DRK-Suchdienstes Klaus Mittermaier

## AKTUELL

Weltkatastrophenbericht 2006  
Vernachlässigte Krisen trotz Rekord-Spenden 4

## REGIONAL + ÜBERREGIONAL

Nachrichten ..... 6

## FREIE WOHLFAHRTSPFLEGE

Shell-Studie: „Aufstieg statt Ausstieg“ ..... 10  
DRK-Symposion: Erfolgsfaktor Ethik ..... 14  
Bleiberecht: Noch gibt es zu viele Hürden .. 15  
Integration: Zweisprachiger Erste-Hilfe-Kurs .16

## NATIONALE HILFSGESELLSCHAFT

Ausbildung: Erste-Hilfe-Kurs für Blinde .... 18

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Imagekampagne: Präsentation in Berlin .... 20

## SPECIAL: PFLEGE UND GESUNDHEIT

Pflege: Dokumentation ist kein Übel ..... 22  
12. DRK-Krankenhauskonferenz:  
Wider den gesetzlichen Aderlass ..... 26  
Einsichten in die Gesundheitswirtschaft .... 28  
Prävention: Vorteilhaftes Projekt ..... 30

## VERBANDSENTWICKLUNG

Keine Chance ohne die Basis ..... 32  
Nicht von oben herab ..... 34  
Insolvenz: Wie Phönix aus der Asche ..... 36

## DIENSTLEISTUNGEN

Literatur ..... 21  
Angebote ..... 40  
Urteile ..... 41

## INTERNATIONAL

Suchdienst: Interview mit Klaus Mittermaier 42  
Bad Arolsen: 27 Kilometer Schicksale ..... 46  
Sudan: Ein Ferienflieger voller Hilfsgüter ... 48  
Das Ungarische Rote Kreuz ..... 51

## JUGENDROTKREUZ

Bilanz der Kinderarmut-Kampagne ..... 58

## SCHWESTERNSCHAFTEN

Hospizarbeit in Wuppertal: Sternenkinder .. 60

## GESCHICHTE

Ursprünge der Rotkreuz-Sozialarbeit ..... 62

## REGIONAL + ÜBERREGIONAL

Aus den Verbänden ..... 54  
Menschen/Impressum ..... 64  
Cartoon ..... 66  
Jahresinhalt 2006 ..... 67